

Begrüßung Vertragsunterzeichnung 13.12.2025

Liebe Vereinsmitglieder,

Werte Gäste,

Wir haben heute Morgen mit unserem 98 Jahre alten Haus kommuniziert.

Inzwischen kennen wir uns schon 13 Jahre. Wir haben es gemeinsam mit der Berliner Volkssolidarität vor dem Abriss auf Grund akuter Baufälligkeit und Geldmangel des Bezirks gerettet und es hat uns trotz vieler Unannehmlichkeiten ertragen.

Immerhin ist es 1927 von Familie Ernst Schiller, einem Pianofabrikant in Pankow für seine Familie gebaut worden. Es wurde 1948 Eigentum des Volkes und wieder wohnten Familien Erich Wendt, Alexander Abusch, Erich Mielke in der Stille Straße 10.

Es war ein Pankower Bürgermeister, der vor dem Problem stand, all jenen, die 1989 bis 1992 vor dem regulären Rentenalter aus dem Berufsleben mit Vorruhestandsregelung ausschieden, eine Möglichkeit für die Freizeitgestaltung und Begegnung zu schaffen.

In der Stille Straße 10 hatte das Kulturamt seinen Sitz. Es zog aus und die Senioren zogen ein.

Es wurde zur Freizeitstätte für Senioren und als Einrichtung vom Bezirk Pankow mit festem Personal finanziert.

Das Haus aber hatte keinen Zugang für Ältere mit Behinderungen, in der Mobilität eingeschränkte Besucher konnten über die Treppe die 2. Etage nicht erreichen, die Räume für die 300 Senioren reichten kaum aus. Eine eigentlich schöne alte Villa erreichte ihre Grenzen.

Sanierungskosten stiegen und Pankow sah nur die Möglichkeit es abzureißen.

Das ließen bekanntlich die Senioren nicht zu. Das alte Haus war ihr zweites Zuhause, ein Ort, in dem Gemeinschaft und Hilfe zur Selbsthilfe gelebt wurden, ein Ort, der krankmachende Einsamkeit verhinderte. Das Alter spielte keine Rolle. Angebote, Beratung und Hilfe gab es immer.

Nur das Bemalen von Transparenten, wie eine Petition auf dem PC entsteht und wie man ein Haus besetzt, mussten sie noch lernen.

Dem Haus ging es aber besser. Es wurde sauber gehalten, Schäden wurden repariert, Nachbarn, die Berliner und bald die ganze Welt in 180 Staaten, fühlten sich solidarisch mit ihm.

Heute beginnt eine neue Zeitwende. Der einst 2012 gegründet Förderverein hat die 13 Jahre mit Unterstützung der Volksolidarität in Selbstverwaltung genutzt, um zu lernen und zu wachsen.

Das Bezirksamt konnte sich wohl auch nicht vorstellen, was daraus wird. Um das Risiko zu mindern, genehmigte es die Nutzung immer nur für ein Jahr.

Aber nichts hat sich von alleine erledigt. Der Förderverein gewann an Professionalität und Zuspruch der Pankower.

Unsere Begegnungsstätte inzwischen für Jung und Alt, ist angekommen und wird angenommen.

Die Mitgliederversammlung hat soeben beschlossen, dass wir als Förderverein bereit und in der Lage sind die Begegnungsstätte ab 2026 in unserer Trägerschaft zu übernehmen.

Wir wollen sie im Verbund betreiben, mit dem BA, mit der BVV, mit vielen Kooperationspartnern und Unterstützern.

Unser Ziel ist es, zur Stärkung der Demokratie und eines friedlichen, respektvollen Zusammenlebens beizutragen, Teilhabe zu fördern und die Arbeit gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Demokratiefeindlichkeit zu ermöglichen.

Die Stille Straße 10 im Majakowskiring ist als historischer Ort besonders geeignet für die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit.

Gerade vor diesem geschichtlichen Hintergrund entwickeln wir Projekte und Angebote für Begegnung, den Austausch, die Bürgernähe und einen demokratischen Diskurs für Jung und Alt.

Der soziale Zusammenhalt und das Miteinander sind bei uns besonders ausgeprägt. Er wird von Toleranz, Akzeptanz und den Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus getragen.

Dass ich das heute vermitteln kann, haben wir all den Seniorinnen und Senioren zu danken, die mutig, entschlossen, unbeirrbar und unbeugsam für Ihre Auffassung von sozialer Generationengerechtigkeit 110 Tage und Nächte eingetreten sind.

Unsere 6 ehemalige Besetzerinnen Brigitte, Ingrid und Margret, heute Ehrenmitglieder des Fördervereins, wie auch post mortem Peter

Klotsche, Doris Syrbe und Elli Pomerenke, haben unsere große Wertschätzung.

Sie wiederum hatten Unterstützer wie Dr. Heidi Knake-Werner, Dr. Eberhard Löhner, Enrico Schönberg, Christine Keil, Prof. Barbara John, und insbesondere von Petra Pau, Stefan Liebich, Dr. Gregor Gysi und vielen anderen politisch aktiven.

Das Haus Stille Straße 10 freut sich nun auf seine Sanierung und darauf, vielen Pankowern ein Haus der Begegnung für Jung und Alt, ein Ort der Solidarität zu sein.